Wir sind von den Herausgebern der ausländischen schönen Geister und klassischen Schriftsteller zu Mannheim [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **- (1778)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-817023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift, für Bündten.

---

20 Stück.

Wir sind von den Herausgebern der ausländischen schönen Geister und klassischen Schriftsteller zu Mannheim, ersucht nachstehenden Entwurf einer angekündigten Herausgabe der alten klassischen Schriftsteller hier einzurücken.

Ein Werk zur Ehre Deutschlands, zur Ehre unserer Zeiten: ein Werk für alle Zeiten und Völker soll dies werden; ein Werk, das bestimmt ist für die Büchersäle der Fürsten, für jeden Liebhaber durch alle Stände bis zum Gebrauche des Schulknaben. Dies ist der Zweck der Herausgeber. Ob wir ihn erreichen werden, wird eine Zeit, die sehr nahe ist, beweisen, und Kenner werden es aus den Mitteln, die wir dazu anwenden, und aus dem Entwurfe vorher sehen, den wir hier vorlegen. Der Entwurf ist ganz einfach: 1. Wir liefern eine so vollkommene Ausgabe, dergleichen noch keine in Deutschland erschienen ist. 2. Wir liefern sie für den geringsten Preis, der nur möglich ist. Das Werk jedes Schriftstellers wird unter

der Aufsicht solcher Männer, deren Kenntnisse dem wichtigen Gegenstand angemessen sind, nach der besten berühmtesten Ausgabe abgedruckt, so vollkommen, daß die ganze Sammlung von Druckfehlern frey seyn muß. Schleichen sich von ungefehr, trotz aller angewandten Mühe, einige gröbere Druckfehler ein, so werden die Blätter, worauf sie sich befinden, umgedruckt. Die Buchstaben sind niedlich und schön, nicht zu klein, daß sie das Aug nicht beleidigen; das Format ist gemein Octav; das Papier schönes weisses Schreibpappier und holländisches Postpapier. Eine solche Ausgabe kann den seltensten und gesuchtesten, die nur in den berühmtesten Büchersälen als grosse Schätze verschlossen sind, an die Seite gestellt werden; sie macht diese, so zu sagen, entbehrlich, und jeder Liebhaber kann sich in wenig Jahren eine kostbare Bibliothek um ein geringes Geld sammeln. Der Preis für jeden Band, der ungefehr aus 20 Bogen besteht, ist 24 kr. Reichswährung, so wird ein Werk, das jetzt öfters mit schlechtem Druck und Papier auf 9 bis 10 fl. kömmt, bei dieser Sammlung kaum auf einen Reichsthaler zu stehen kommen. Der Band mit dem besten holländischen Papier kostet 40 kr. Es wird nicht voraus bezahlt, sondern erst beim Empfang eines jeden Bandes wird das Geld eingeschickt.

Wir machen den Anfang mit dem *Titus Livius*; die Drakenborchische Edition

ist

ist bekanntlich die vortrefflichste und vollkommenste; diese werden wir, so wie sie schon der berühmte Herr Ernesti auslegte, mit ihrem grossen reichen Catalogus herausgeben, und mit dem Leben des Autors vermehren. Wenn die Herren Collecteurs die Zahl der Liebhaber bald einschicken, so kann der erste Band gegen das Ende des Augusts erscheinen.

Auch werden die Bildnisse, die von den alten Schriftstellern auf unsere Zeiten gekommen sind, im feinsten Kupferstiche geliefert; bei Abgang derer werden andere Kupferstiche im antiken Geschmacke beigefügt.

Um die Reinigkeit des Drucks, so viel als möglich ist, zu befördern, werden die besten Editionen, ehe sie abgedruckt werden, durchlesen und mit einander verglichen; und die letzten Correkturbogen werden jedesmal öffentlich angehängt, und für den wird ein Preis gesetzt, der noch einen Druckfehler darinn entdeckt.

Von einsichtsvollen Fürsten, von Beherrschern und Wohlthätern der Länder, von Beschüzern der Künste und Wissenschaften, von Vorstehern der Schulen, von allen Patrioten, Kennern und Freunden der Musen darf dieses Werk Unterstützung hoffen.

Alle 5 oder 6 Wochen erscheint ein Band. Die Liebhaber zahlen den Collecteurs das Porto.

Von den ausländischen schönen Geistern sind erschienen: Popens 1, 2, und 3 Theil, mit

mit dem Bildniß des Autors. Von Shakespears neuer verbesserte Auflage, 1 Thl. Der 2te und das Bildniß des Autors, und der 4te von Pope werden ungefehr in 14 Tagen erscheinen. Es sind verschiedene noch nie übersetzte englische Schriftsteller in der Arbeit; welche zuerst fertig seyn werden, können wir nicht bestimmen; wir hoffen, daß von Drydens Trauerspielen der 1ste Theil bis gegen die Michaelis-Messe könne herausgegeben werden.

Mannheim, 1778.

* * *

Liebhaber in unsern Grenzen zu diesem herrlichen Werk, belieben bis in die Mitte des kommenden Monaths Juni, sich bei Jakob Otto allhier, anzumelden. Die Vielheit der Exemplarien wird auf jedes einzele das Porto erleichteren helfen, welches sie sonst ziemlich erschwehren würde.

Beispiel einer ausserordentlichen Ehrlichkeit und Dankbarkeit.

Ein junger Mann von ohngefehr dreißig Jahren, der allerlei Waare zum Verkaufe auf dem Lande herum führte, kam eines Morgens in das Haus der Frau von F*** in einem Flecken einer sehr schönen ländlichen Gegend, und hielt um Erlaubniß an mit ihr reden

zu